

Luchse knacken Wil als Erste



Neuzugang und Rückkehrer Dominic Pfeiffer vor Gämperles Gehäuse, (Bild: Larissa Binder)

In einem an Spannung kaum zu übertreffenden Spiel besiegt der SC Rheintal gestern Abend die bisher ungeschlagenen Wiler mit 3:2 (0:0, , 1:2, 1:0, 1:0). Die Partie war nur spannende, sondern auch geprägt von vielen Strafen.

LARISSA BINDER

EISHOCKEY. Gleich zu Beginn machten die Luchse Druck – wissend, dass sie es mit einem bisher ungeschlagenen und somit starken Gegner zu tun haben. In der zweiten Minute kamen bereits die ersten Chancen durch Schlegel und Diener, die nicht verwertet wurden. Auch Moser verpasste seine Möglichkeit, den Führungstreffer für die Luchse zu erzielen, knapp.

Chancen nicht genutzt

Es folgte ein Überzahlspiel für die Luchse, in dem Breitenmoser zum Abschluss kam, Wil-Goalie Gämperle verhinderte eine frühe Führung der Luchse jedoch. In der siebten Minute schafften es die Rheintaler Cracks, die Scheibe nach dem Bully in der gegnerischen Zone zu behalten und diese gelangte zu SCR-Captain Moser. Aber auch hier war Gämperle schneller. Wenige Sekunden später befreite sich Breitenmoser aus der eigenen Zone, doch sein Angriff wurde durch ein Foul gestoppt, was wiederum ein Powerplay für die Luchse bedeutete. In diesen zwei Minuten des Überzahlspiels kam Diener zum Schuss, der jedoch am Pfosten abprallte. Wenig später vergab Moser erneut seine Chance, als er allein vor dem gegnerischen Tor stand. In der 12. Minute sorgte ein Pfostenknaller von Wil für Wirbel in der Luchs-Zone. Knapp eine Minute darauf war es wiederum der SCR-Captain, der die Luchse hätte in Führung schiessen

können. Im ersten Drittel zeigte sich SCR-Keeper Marti souverän und verhinderte gegen Drittelsende schlimmeres.

Im zweiten Drittel waren es die Gäste, die mehr Druck machten. Die zunehmende Nachlässigkeit der Luchse wurde durch das 0:1 durch Hofer bestraft. Eine Minute später rettete Marti mit seiner schnellen Fanghand nach einem Fehlpass seine Teamkollegen vor dem 0:2. Wenig später wurde es erneut gefährlich in der Rheintaler Zone, denn Nussbaum erhielt von einem Wiler Kollegen einen langen Pass und konnte allein auf Marti zusteuern.

Der Rheintaler Keeper wehrte diesen Angriff jedoch ab. Dann setzte Holenstein zum Konter an, aber Wil blockte in der Defensive ab. Nach etlichen Fehlern der Luchse sah sich SCR-Coach Nater gezwungen, seine Jungs beim Timeout wieder auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen. In der 26. Minute hätte Popp ausgleichen können, er vergab jedoch. Es folgten Chancen für Hauser und Holenstein, aber auch sie reüssierten nicht. In der 31. Minute schoss Strebel aus der Drehung, aber Wil-Keeper Gämperle war schneller. Wenig später scheiterte auch Schlegel, der ein sauberes Zuspiel von Holenstein in einer 2-1-Situation erhielt. In diesem Drittel schien in der Offensive wenig zu funktionieren, denn die Zuspiele kamen kaum an. Auch im Powerplay konnten die Luchse nicht punkten. In der 39. Minute erlöste Speranzino sein Team aus der Offensiv-Starre und erzielte den Ausgleich. Die Freude währte aber nur acht Sekunden – Wil traf zum zweiten Mal.

Siegtor in der Verlängerung

Das letzte Drittel schien anfangs nicht zugunsten der Luchse zu verlaufen. Viele ungenutzte Chancen und zunehmend gefährliche Szenen vor Martis Gehäuse liessen die Fans zittern. Bis in der 49. Minute Breitenmoser auf das Zuspiel von Pfeiffer den Ausgleich erzielte. Nach dem anschliessenden Bully war es erneut Breitenmoser, der allein auf Gämperle loszog. Nach einem Abpraller versuchte der Stürmer es mit einem Nachschuss, dieser wurde jedoch von Gämperle geblockt. Nach diesen Szenen schienen die Luchse wieder gefasster und ihre Spielzüge wirkten strukturierter. Vermehrt wurde wieder in der Offensive gespielt. Nach einer Strafe für die Rheintaler war es dem SCR-Keeper zu verdanken, dass die Wiler nicht den dritten Treffer erzielten. Am Ende kassierten die Wiler 37 Sekunden vor Schluss eine Strafe. Moser kam zehn Sekunden vor Spielende zum Abschluss, verfehlte das Tor jedoch knapp. Als die Sirene ertönte, war den Luchsen ein Punkt sicher.

In der Verlängerung erzielte Breitenmoser den Siegestreffer im Überzahlspiel. Die Luchse sind somit die ersten, die den EC Wil bezwungen haben.

2. LIGA, GRUPPE 2

SC Rheintal – EC Wil 3:2 (0:0, 1:2, 1:0, 1:0)

Eishalle Mittelrheintal Widnau – 311 Zuschauer – Schiedsrichter: Ehrbar Boris, Burkhart Adrian.

Tore: 22:31 Hofer, (Nussbaum Andre, Flotiront Alain) ; 38:51 Speranzino (Holdener-Rohner, Strebel); 39:52 Hofer (Nussbaum, Wüthrich); 48:29 Breitenmoser (Pfeiffer); 60:56 Breitenmoser (Holenstein Damian). SC Rheintal: Marti (Lütscher); Ammann, Berweger; Diener, Knöpfel; Hauser, Bürki; Moser, Strebel, Pfeiffer; Holenstein, Breitenmoser, Schlegel; Popp, Holdener, Speranzino; Obrist, Pilgram. Coach: Roger Nater.

Strafen: 2:47 Hohl, 2 Min. / Haken; 7:29 Hohl 2 Min. / Haken ; 12:17 Knöpfel 2 Min. / Beinstellen ; 15:52 Bürki 2 Min. / Halten; 36:42 Hohl 2 Min. / Check von hinten; 38:42 Hohl 10 Min. / Automatische Disziplinarstrafe; 39:23 Hauser, 2 Min. / Halten; 43:25 Flotiront, 2 Min. / Beinstellen; 45:06 Marti 2 Min. / Hoher Stock; 51:59 Speranzino 2 Min. / Übertriebene Härte; 51:59 Leu 2 Min. / Halten; 54:34 Pfeiffer 2 Min. / Stockschlag; 59:23 Pfennich 2 Min. / Beinstellen .